

Die Wurmbox

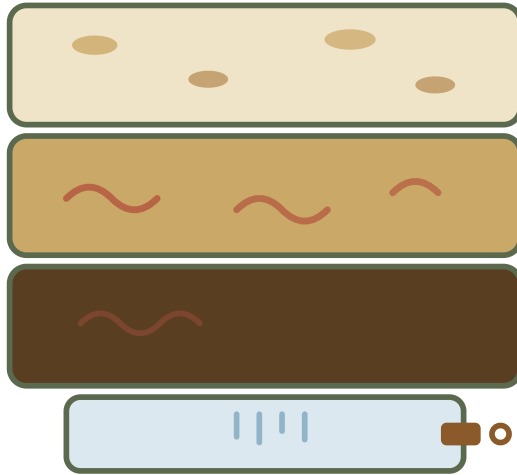
Ein paar hundert Mitarbeiter, die nie streiken, nie krank werden und aus deinem Küchenabfall die beste Erde weit und breit machen.

Kaum jemand reagiert neutral, wenn man erzählt, dass man freiwillig eine Box voller Würmer in der Wohnung stehen hat. Die einen sind fasziniert, die anderen rücken unauffällig ein Stück vom Tisch weg. Dabei ist die Wurmbox, auch Wurmkompost oder Wurmfarm genannt, eine der unterschätztesten Erfindungen überhaupt: sie verwandelt Küchenabfälle in eines der nährstoffreichsten Substrate, die es gibt, braucht dafür keinen Garten, keinen Balkon und nicht mal Geruchstoleranz, richtig geführt riecht sie nämlich nach so gut wie gar nichts. Trotzdem verdienen die kleinen Mitbewohner ein bisschen Respekt.

■ Warum lohnt sich das

Kompostwürmer (meistens die Art *Eisenia fetida*, auch Tigerwurm oder Mistwurm genannt, nicht zu verwechseln mit dem gewöhnlichen Regenwurm aus dem Gartenboden) fressen sich buchstäblich durch deinen Bioabfall und scheiden dabei Wurmhumus aus, ein Substrat, das deutlich konzentrierter an Nährstoffen und nützlichen Mikroorganismen ist als normaler Kompost. Der Trick liegt im Verdauungstrakt des Wurms selbst: was ihn passiert, wird nicht nur zersetzt, sondern regelrecht veredelt.

Der zweite Vorteil: Wurmkompostierung passt in eine Box unter der Spüle, in den Keller oder auf den schattigen Balkon. Wer keinen Garten hat, aber trotzdem seinen Bioabfall sinnvoll verwerten will, findet hier den direktesten Weg dahin, ganz ohne Komposthaufen im Hinterhof.



Oben frisches Futter, in der Mitte die aktive Etage, unten fertiger Wurmhumus – und ganz unten die Auffangwanne für den Wurmtee.

■ Was darf in die Kiste

Kompostwürmer sind wählerischer als man denkt, gerade am Anfang lohnt sich Zurückhaltung.

● Obst- & Gemüsereste

Das Grundfutter schlechthin, klein geschnitten oder leicht angequetscht zersetzt es sich schneller und wird lieber gefressen.

● Kaffeesatz & Teebeutel

Sehr beliebt bei Kompostwürmern, liefert nebenbei etwas Struktur. Bei Teebeuteln auf Kunststoffanteile im Beutel achten.

● Eierschalen (zerkleinert)

Kein direktes Futter, aber wichtig als Kalkquelle und Mahlhilfe für den Verdauungstrakt der Würmer.

● Zerknüllte Pappe & Zeitungspapier

Als Bettung und Strukturmaterial unverzichtbar, sorgt für Luft und gleicht zu feuchte Küchenabfälle aus.

● Zitrusfrüchte & Zwiebelschalen

Nur in kleinen Mengen, ätherische Öle und Säure mögen Würmer gar nicht und meiden diese Stellen dann komplett.

● Fleisch, Fisch & Milchprodukte

Tabu. Zieht Fliegen und Gerüche an, und genau das will man in der Wohnung vermeiden.

● Lieblingsfutter ● Struktur & Ergänzung ● nur sparsam ● gehört nicht rein

🌿 BOKASHI ALS VORSTUFE

Wer bereits einen Bokashi-Eimer nutzt (siehe eigene Anleitung), kann das fertig fermentierte Material in kleinen Mengen sogar an die Würmer verfüttern. Es ist durch die Fermentation schon vorverdaut und wird erstaunlich gerne angenommen, allerdings nur portionsweise dazugeben, nicht die ganze Fuhre auf einmal.

■ Was du brauchst

Permakultur-Reflex vorab: bevor irgendetwas neu gekauft oder bestellt wird, lohnt sich zuerst ein Blick in Keller, Garage und Schuppen, und danach eine freundliche Frage bei den Nachbarn, ob dort noch etwas Brauchbares für eine kreative Zweitverwendung herumliegt.

- Eine Kiste mit Deckel und ein paar kleinen Luftlöchern, fertige Stapelsysteme mit mehreren Etagen erleichtern später die Ernte deutlich
- Bettung aus angefeuchteter Pappe, Zeitungspapier oder Kokosfaser als erste Wohnschicht für die Würmer
- Eine Startpopulation Kompostwürmer, meist 250 bis 500 Gramm, über Angel- oder Gartenshops sowie Kleinanzeigen erhältlich
- Einen ruhigen, temperierten Standort zwischen 15 und 25 Grad, ohne pralle Sonne und ohne Frost, Keller und Küchenschrank funktionieren gut

■ Schritt für Schritt

1. Bettung vorbereiten: zerknüllte, angefeuchtete Pappe oder Zeitungspapier locker einfüllen, etwa 5 cm hoch
2. Würmer einsetzen und ein bis zwei Tage in Ruhe lassen, damit sie sich eingraben und ankommen
3. Erste Fütterung klein halten, eine Handvoll reicht, lieber öfter wenig als selten viel
4. Futtermenge über die Wochen langsam steigern, immer erst nachlegen, wenn die letzte Portion sichtbar kleiner geworden ist
5. Feuchtigkeit regelmäßig prüfen, die Bettung soll sich anfühlen wie ein ausgedrückter Schwamm
6. Nach zwei bis drei Monaten ernten: bei Stapelsystemen einfach die nächste Etage mit frischem Futter aufsetzen, die Würmer wandern von allein nach oben und lassen den fertigen Humus unten zurück

DER KLASSIKER UNTER DEN ANFÄNGERFEHLERN

Zu viel Futter auf einmal reinwerfen, aus lauter Vorfriede auf die neue Wurmbox. Was nicht schnell genug gefressen wird, fault, zieht Fruchtfliegen an und macht die ganze Box zu sauer für die Würmer. Lieber kleine Portionen und Geduld, die Population wächst mit der Zeit von allein nach, und mit ihr auch der Appetit.

WARUM WURMHUMUS SO GUT WIRKT

Beim Durchqueren des Wurmdarms wird organisches Material nicht nur zerkleinert, sondern mit Enzymen, Schleimstoffen und nützlichen Mikroorganismen angereichert. Das Ergebnis enthält deutlich mehr pflanzenverfügbare Nährstoffe als das Ausgangsmaterial und wirkt zusätzlich strukturverbessernd auf den Boden. Deshalb reichen schon kleine Mengen Wurmhumus, eine Handvoll auf den Blumentopf verteilt merkt man oft schon nach wenigen Wochen.

WURMTEE ERNTEN UND NUTZEN

Die Flüssigkeit, die sich unten in der Auffangwanne sammelt, wird gerne Wurmtee genannt und ist ein hervorragender Flüssigdünger. Verdünnt im Verhältnis 1:10 mit Wasser lässt er sich direkt an Zimmerpflanzen und Balkonkübel verteilen. Unverdünnt ist er zu konzentriert und kann Wurzeln eher schaden als nützen.

Worauf Würmer empfindlich reagieren

- Frost ist tödlich, die Kiste im Winter an einen frostfreien Ort stellen, notfalls in den Keller oder die Garage
- Direkte Sonne und Hitze über 30 Grad vertreiben oder töten die Würmer ebenso zuverlässig
- Stark säurehaltiges oder scharfes Futter in großen Mengen (viel Zitrus, Zwiebeln, Knoblauch, Chili) verändert den pH-Wert der Bettung spürbar
- Längere Trockenheit der Bettung mögen Würmer genauso wenig wie Staunässe, beides regelmäßig prüfen

■ Häufige Fragen

Stinkt das in der Wohnung?

Bei richtiger Fütterung praktisch nicht, es riecht allenfalls leicht nach feuchtem Wald. Geruch ist fast immer ein Zeichen für Überfütterung oder zu viel Feuchtigkeit.

Zieht das Fruchtliegen an?

Nur wenn Futterreste offen an der Oberfläche liegen. Neues Futter immer leicht unter die Bettung einarbeiten, das löst das Problem meistens komplett.

Wie viele Würmer brauche ich zum Start?

250 bis 500 Gramm reichen für den Einstieg locker, die Population verdoppelt sich bei guten Bedingungen innerhalb weniger Monate von selbst.

Was, wenn ich in den Urlaub fahre?

Kein Problem, Kompostwürmer kommen problemlos zwei bis drei Wochen ganz ohne Fütterung aus, solange die Bettung nicht komplett austrocknet.

Kann ich das mitten in der Wohnung betreiben?

Ja, viele fertige Stapelsysteme sind genau dafür gebaut und sehen eher aus wie ein kleiner Beistelltisch als wie eine Kompostkiste.

Wie ernte ich den Humus, ohne die Würmer mit rauszunehmen?

Bei Stapelsystemen wandern die Würmer von selbst in die neue, frisch gefütterte Etage. Bei einfachen Kisten hilft es, das Futter für ein paar Tage nur auf eine Seite zu legen, die Würmer folgen dem Futter dann fast vollständig dorthin.

Mehr zum Thema Kompost: permawaldgarten.org/themen/kompost

Du willst wissen, welche Kompost-Lösung am besten zu deiner Situation passt?

Kostenlose 15-Minuten-Beratung buchen →